

In der Plandiskussion, in den Gewerkschaftsversammlungen und den FDJ-Veranstaltungen zeigt sich: Je besser es die Genossen verstehen, unsere Politik zu erläutern, das Verständnis dafür zu vertiefen, um so größer wird und ist auch die Fähigkeit und Bereitschaft aller Werktätigen, für die Durchsetzung dieser Politik zu kämpfen.

Deshalb stehen auch an der Spitze der Beschlüsse, die unsere Grundorganisationen zur Vorbereitung des X. Parteitages auf ihren Berichtswahlversammlungen fassen, die Aufgaben der politisch-ideologischen Massenarbeit. An erster Stelle rangieren dabei die Fragen des Kampfes um die Sicherung des Friedens und der Entspannung sowie die Notwendigkeit des volkswirtschaftlichen Leistungsanstiegs.

Eine weitere wichtige Erfahrung widerspiegelt sich in den Beschlüssen der Grundorganisationen: Die Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist weiter zu verbessern. Jeder Werktätige soll seinen persönlichen Beitrag zum X. Parteitag leisten und den richtigen Schwerpunkt erkennen. Deshalb konzentrieren sich die Grundorganisationen auf die Lösung der wichtigsten Fragen. Die bereits erwähnten „10 SKL-Trümpfe“ sind solch ein Schwerpunktprogramm. Damit ist verbunden, daß die Leiter der Betriebe konkret die Aufgaben auf die Kollektive aufschlüsseln und Wege zur Lösung anbieten, zum Beispiel durch Vergabe von Neuereraufgaben. Immer mehr werden dabei die Kampfprogramme und Beschlüsse unserer Grundorganisationen zu konkret abrechenbaren Aktionsprogrammen mit festgelegten Terminen und Verantwortlichkeiten.

Frage: Welche Anleitung gibt die Stadtleitung Magdeburg und geben die Stadtbezirksleitungen den Grundorganisationen für die Vorbereitung der Januar-Mitgliederversammlungen, in denen

die Kampfprogramme für das Jahr 1981 zu beschließen sind?

Antwort: Ausgangspunkt ist, daß das Sekretariat der Stadtleitung und die Stadtbezirksleitungen eine eigene Konzeption haben. So gibt es das Programm der Stadtleitung zur Vorbereitung des X. Parteitages, an dem sich alle Grundorganisationen orientieren können. Auch werden die Beschlüßentwürfe für die Delegiertenkonferenzen der Stadtbezirks- und der Stadtparteiorganisation rechtzeitig in den Grundorganisationen zur Diskussion gestellt. So wird den Leitungen der Grundorganisationen auf vielfältige Weise Anleitung und Hilfe zur Ausarbeitung der Kampfprogramme gegeben.

Gegenwärtig haben wir uns voll darauf konzentriert, daß in den Berichtswahlversammlungen Beschlüsse gefaßt werden zur Vorbereitung des X. Parteitages. Sie orientieren auf die Aufgaben des Planjahres 1981, zu denen im Januar die Kampfprogramme beschlossen werden. Der Leitfaden für alle Dokumente ist in der Rede Erich Honeckers vor dem Bezirksparteiaktiv Gera enthalten.

Die Anleitung, die wir geben, ist sehr differenziert. Sie reicht von Gesprächen mit allen Parteisekretären über spezielle Beratungen mit den Parteileitungen der Kombinate, Betriebe, der Handelseinrichtungen, der Hochschulen bis zur praktischen Hilfe an Ort und Stelle, für die wir alle Mitarbeiter des Parteiapparates einsetzen. Es wird kein Kampfprogramm einer Grundorganisation beschlossen, welches nicht vorher mit der Stadtleitung bzw. Stadtbezirksleitung beraten und abgestimmt ist. So erreichen wir die notwendige Qualität, die Einheit und Geschlossenheit der Stadtparteiorganisation im Kampf um hohe Leistungen zu Ehren des X. Parteitages.

Das Interview führte Genosse Hein Müller.

Leserbriefe

1979 vorgesehenen Aufgaben anläßlich des 30. Jahrestages der DDR mit zwei Monaten Planvorsprung erfüllen konnte. Das persönliche Planangebot, die Anwendung der Bassow-Methode und der Doriskersten-Initiative waren dabei die Hauptwege.

Mit dem Planvorsprung wurde erreicht, daß in den verbleibenden zwei Monaten des Jahres 1979 nach der Planvorgabe für das Jahr 1980 gearbeitet werden konnte und damit ein guter Plananlauf 1980 gesichert war. Ziel des Kollektivs, in dem Genossin Haußen arbeitet, ist es jetzt, im Jahr 1980 die Produktion

in ihrem Bereich mit den gleichen Arbeitskräften zu verdoppeln.

Ein solches Ziel ist nicht zuletzt dadurch real, daß Ingeborg Haußen auch im Neuererwesen Erfolge aufzuweisen hat. Gegenwärtig zum Beispiel wird von ihr ein Neuerervorschlag realisiert, bei dem durch Rationalisierung des Zuschnitts Arbeiterschwerenisse abgebaut und außerdem zwei Arbeitskräfte eingespart werden.

Genossin Haußen setzt alle Kraft dafür ein, nicht nur in der Produktion zuverlässig zu arbeiten, sondern darüber hinaus auch in der

Fortsetzung auf Seite 870

